



Errichtung des Vorhabens Ersatzneubau APG-Weinviertelleitung

Sakerfalkenmonitoring entlang des Vorhabens

—

Brutzeitmonitoring 2023

Verfasser: Ingenieurbüro für Landschaftsplanung und Landschaftspflege
Dipl.-Ing. Thomas Zuna-Kratky
unter Mitarbeit von Richard Katzinger, BEd & Marion Schind-
lauer, BSc

August 2023

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Einleitung	3
2 Übersicht über Brutplätze	5
3 Brutbestandsmonitoring 2023	9
3.1 Methodik	9
3.2 Ergebnisse	10
4 Zusammenfassende Analyse	13
5 Verzeichnisse	14
5.1 Literatur	14
5.2 Dokumentation der Beobachtungen an den Brutplätzen	14

1 Einleitung

Im UVP-Genehmigungsbescheid der NÖ Landesregierung vom 20.02.2018, RU4-U-768/057-2017, wurden in Kapitel I.6.11 Naturschutz/Omithologie hinsichtlich des Schutzes des streng geschützten Sakerfalken folgende Auflagen vorgeschrieben:

„I.6.11.12 Die bestehenden Nistplattformen an der 220 kV-Leitungsverbindung UW Bisamberg – Staatsgrenze (Sokolnice) dürfen nur im Zeitraum Anfang August bis Ende Februar entfernt werden.

I.6.11.13 Eine den Schutzerfordernissen des Sakerfalken angemessene zeitliche Abfolge für das Anbringen und Entfernen der Nisthilfen ist zu erarbeiten.

I.6.11.14 Die Entwicklung des Sakerfalken-Brutbestandes entlang des Nord-Südverlaufes der Neubau- und der Demontageleitung, somit vom Brutplatz Weikendorf bis zur Staatsgrenze im Norden, ist für den Zeitraum von 8 Jahren nach Beginn der Bauarbeiten zu erheben zu dokumentieren und der Behörde mit Jahresberichten (jeweils mit 1. Jänner) darzulegen. Ein besonderer Schwerpunkt ist dabei auf den Zeitraum nach Abbau der Demontageleitung zu legen. Wenn die angebotenen Ersatzbrutplätze nicht in ausreichendem Ausmaß (i.e.: überwiegend) angenommen werden ist dies der Behörde im Zuge der Jahresberichte bekanntzugeben, weiters auch ob andere geeignete Brutplätze gewählt wurden. Erforderlichenfalls sind ergänzende Nistplätze anzubieten.

I.6.11.15 Das Monitoring der Entwicklung des Sakerfalken-Brutbestandes kann nach Zustimmung der Behörde vorzeitig eingestellt werden, wenn eine erfolgreiche Umsiedelung des aktuellen Brutbestandes für den Zeitraum von 2 Jahren nachgewiesen werden kann.

I.6.11.16 Die in den Auflagen Nr. 17 & 18 angeführten erforderlichen Ergänzungen des Sakerfalken-Schutzkonzeptes sind der Behörde vor Baubeginn zur Genehmigung vorzulegen.“

Die in Auflage I.6.11.16 verlangte Ergänzung des Sakerfalken-Schutzkonzeptes wurde vor Baubeginn erarbeitet und am 31.01.2019 der UVP-Behörde übermittelt (Kollar & Zuna-Kratky 2018, ergänzt 2021). Darin ist die zeitliche Abfolge der Montage der neuen Nisthilfen sowie die Demontage der alten Plattformen auf der 220 kV-Bestandsleitung UW Bisamberg bis Staatsgrenze (Sokolnice) entsprechend der Forderungen aus Auflage I.6.11.12 sowie I.6.11.13 dargestellt. Auch die Standorte der angebotenen Ersatzbrutplätze sind darin aufgeführt und aus fachlicher Sicht ausreichend begründet. Dieses Konzept wurde von der UVP-Behörde bzw. dem zuständigen Sachverständigen in der Folge bestätigt.

Eine ergänzende Erhebung zur Aktualisierung der Kenntnis des Ist-Zustandes des Sakerfalken-Brutstatus entlang des Vorhabens wurde im Jahr 2019 durchgeführt und der Behörde übermittelt (Zuna-Kratky 2020).

Im Herbst 2019 wurden die zwölf Nisthilfen, die entsprechend des Konzeptes auf Bäumen im Nahbereich der bestehenden künstlichen Plattformen der Demontageleitung anzulegen waren, von zwei geschulten Fachpersonen montiert. Eine Dokumentation der Montage wurde der zuständigen Behörde im Rahmen der regelmäßigen Berichte der Ökologischen Bauaufsicht im Jänner 2020 übermittelt (LACON 2020).

Die Montage der auf dem Ersatzneubau APG-Weinviertelleitung laut Konzept zu montierenden Nistkästen erfolgte entsprechend des Baufortschrittes nach einer gezielten, fachlich begleiteten Optimierung der Standortsfindung im August 2021. Die Nistkästen sind baugleich mit denen, die in den letzten Jahren im Sakerfalkenprojekt von APG, BirdLife Österreich und Veterinärmedizinischer Universität Wien verwendet wurden (Details siehe Zuna-Kratky et al. 2021, 2022).



Abbildung 1: Ein individuell identifizierbares, auffallend helles Männchen des Sakerfalken *Falco cherrug* hält sich mit seinem Weibchen auch im Spätsommer/Herbst im angestammten Revier im Nordteil der Bernhardsthaler Ebene auf (13.9.2022, Foto: Richard Katzinger).

Die Nistkästen wurden jeweils zentral in den Mastkörper auf der Ebene des obersten technisch möglichen Querträgers montiert. In die Nistkästen wurde eine Lage an Kies ($d = 16 \text{ mm}$) als Nistunterlage eingebracht, entsprechend der Vorgehensweise im Sakerfalken-Projekt der APG.

Die Demontage der bestehenden Nistplattformen auf der 220 kV-Bestandsleitung erfolgte Ende November 2021. Somit war Ende 2021 die vorgesehene Situation für ein Sakerfalkenmonitoring nach Umsetzung des gesamten Vorhabens der APG-Weinviertelleitung erreicht.

In einem ersten Bericht nach Umsetzung des Sakerfalken-Schutzkonzeptes wurde eine Dokumentation der im Ist-Zustand bestandenen, nunmehr demontierten Brutplätze sowie der im Zuge des Neubaus angelegten Ersatzbrutplätze dargelegt und entsprechend der Auflage I.6.11.14 das Monitoring zum Brutstatus des Sakerfalken für das Jahr 2021 durchgeführt (Zuna-Kratky et al. 2021). Im Folgejahr war die ehemals als Brutplatz genutzte Bestandsleitung komplett abgebaut und der Sakerfalken-Bestand auf Ersatzhorste umgesiedelt – darüber berichteten Zuna-Kratky et al. (2022) in der Dokumentation der Brutseason 2022. Die Dokumentation des Brutstatus des Sakerfalken entlang des Projektgebietes der Ersatzneubau AGP-Weinviertelleitung im Jahr 2023, dem zweiten Jahr der Inbetriebnahme, wird mit vorliegendem Bericht entsprechend der Auflage I.6.11.14 vorgelegt.

2 Übersicht über Brutplätze

Vor Umsetzung des Vorhabens Ersatzneubau APG-Weinviertelleitung befanden sich im Untersuchungsgebiet vier im Rahmen des APG-Sakerfalkenprojekts montierte Nistplattformen auf der 220 kV-Bestandsleitung UW Bisamberg bis Staatsgrenze (Sokolnice) sowie ein Nistkasten im Bereich des künftigen Anschlusspunktes Seyring auf einem 380 kV-Masten, zusätzlich bestand je ein Naturbrutplatz (in Krähen- bzw. Greifvogelhorsten) im Bereich der 220 kV-Bestandsleitung UW Bisamberg bis Staatsgrenze (Sokolnice) bei Jedenspeigen sowie im Bereich Weikendorf (Kollar et al. 2016).

Im Vorfeld der Errichtung des Ersatzneubaus APG-Weinviertelleitung wurde der Nistkasten am Anschlusspunkt Seyring nach Westen verlegt, um Störungen während der Bauarbeiten zu vermeiden. Im Herbst 2019 wurden zwölf Nisthilfen – geflochtene Weidenkörbe mit einem Durchmesser von 70 cm – an den vorgesehenen Standorten montiert. Im Sommer 2021 erfolgte die Montage von sechs Nistkästen auf Masten der neu errichteten Leitung (vgl. Zuna-Kratky et al. 2021).

Unabhängig von den hier dargestellten Maßnahmen wurden im Zuge eines Sakerfalkenprojekts der Österreichischen Bundesbahnen im Jahr 2017 im Monitoringgebiet fünf Nistkästen auf Masten der parallel zur Demontageleitung verlaufenden ÖBB-Leitung montiert, die in den Folgejahren auch von Sakerfalken übernommen wurden bzw. potentielle Brutplätze darstellen. Dafür bestand der Brutplatz bei Jedenspeigen („Hochstraße“) in einem Krähenhorst auf der Demontageleitung sowie später in einem Mäusebussardhorst in einem Windschutzgürtel zu Anfang 2021 nicht mehr.

Insgesamt bestanden im Zeitraum vor Baubeginn bis vor Demontage der alten Nistplattformen im Vorhabens- bzw. Monitoringgebiet für den Sakerfalken 29 Brutmöglichkeiten. Diese wurden von Zuna-Kratky et al. (2021) mit der genauen Angabe der Standorte sowie einer Fotodokumentation ausführlich dargestellt. In der Saison 2022 sind zwei zusätzliche Brutplätze, die vom Sakerfalken an bestehenden Greifvogelhorsten ausgewählt wurden, sowie ein Nistkasten an der ÖBB-Leitung als Brutplatz hinzugekommen (Zuna-Kratky et al. 2022). In der Brutsaison 2023 wurde von den Sakerfalken ein Brutplatz bei Hausbrunn neu angenommen („Hausbrunner Graben Adler“), im Gegenzug wurde ein Brutplatz bei Bernhardsthal („Mühlberg“) auf einen Ersatzplatz („OMV-Deponie“) verlegt. Alle bis inklusive des Jahres 2023 für den Sakerfalken errichteten bzw. von diesen ausgewählten potentiellen und tatsächlichen Brutplätze sind in Tabelle 1 zusammenfassend dargestellt.



Abbildung 2: Sakerfalken im Jagdflug in der Bernhardsthaler Ebene (6.9.2022, Foto: Richard Katzinger).

Tabelle 1: Übersicht über die 33 im Rahmen des Sakerfalkenmonitorings behandelten Brutmöglichkeiten für den Sakerfalken im Monitoringgebiet. Neben der Bezeichnung der potentiellen bzw. aktuellen Brutplätze, wie sie in den Berichten verwendet wird, finden sich Angaben zum Zeitpunkt von Montage und Demontage, den Typ des Brutplatzes sowie Baumart oder Mastnummer, die als Unterlage für den Brutplatz dienen. Unter „Revier“ ist die Bezeichnung des Sakerfalken-Reviere, dem die jeweiligen Brutplätze zugeordnet werden können, angeführt (vgl. Tabelle 3). Die Reihung erfolgt entlang der beiden Leitungen von Norden nach Südwesten.

Katastralgemeinde	Name	Typ	Unterlage	Montage	Demontage	Revier
Reintal	Rosenbergen	Nistkasten	Mast 247	VIII 2021	-	Meierhof
Reintal	Scheibefeld	Plattform	Mast 244	2010	XI 2021	Meierhof
Bernhardsthal	Krater	Weidenkorb	Silberpappel	IX 2021	-	Meierhof
Bernhardsthal	OMV-Deponie	Bussardhorst	Robinie	2021	-	Ödendorf
Bernhardsthal	Mühlberg	Weidenkorb	Schwarzpappel	IX 2021	III 2023	Meierhof
Harrersdorf	Reinberg	Nistkasten	Mast 230	VIII 2021	-	Harrersdorf
Rabensburg	Querheumahden	Plattform	Mast 236	2010	XI 2021	Ödendorf
Hausbrunn	Äußere Lehen	Weidenkorb	Hybridpappel	IX 2021	-	Ödendorf
Hausbrunn	Martal	Weidenkorb	Silberpappel	IX 2021	-	Ödendorf
Hausbrunn	Lange Lüsse	Plattform	Mast 226	2010	XI 2021	Hausbrunn
Neusiedl/Zaya	Schirmberg	Nistkasten	Mast 208	VIII 2021	-	Hausbrunn
Hausbrunn	Hausbrunner Graben	Weidenkorb	Hybridpappel	IX 2019	-	Hausbrunn
Hausbrunn	Hausbrunner Graben Adlerhorst	Plattform Holz	Hybridpappel	2009	-	Hausbrunn
Hohenau/March	Gerichtsfeld	Weidenkorb	Silberpappel	IX 2019	-	Hausbrunn
Dobermannsdorf	Äckerberg	Bussardhorst	Robinie	2017	-	Hausbrunn
Zistersdorf	Dritthalbgwanden	Nistkasten	Mast 135	VIII 2021	-	Drösing
Eichhorn	Steiggwanden	Weidenkorb	Schwarzkiefer	IX 2019	-	Drösing
Drösing	Fleischhackerkreuz	Plattform	Mast 192	2010	XI 2021	Drösing
Eichhorn	Zeiselberg	Weidenkorb	Schwarzkiefer	IX 2019	-	Drösing
Groß-Inzersdorf	Mittelfeld	Nistkasten	Mast 119	VIII 2021	-	Hochstraße
Jedenspeigen	Hochstraße	Krähenhorst	Mast 182	vor 2018	vor 2020	Hochstraße
Dürnkrut	Ebersdorf West	Weidenkorb	Hybridpappel	IX 2019	-	Hochstraße
Dürnkrut	Ebersdorf Ost	Weidenkorb	Hybridpappel	IX 2019 / XI 2021	-	Hochstraße
Ebenthal	Gerlasfeld	Nistkasten	ÖBB-Mast	2017	-	Ebenthal
Mannersdorf/March	Kirchenäcker	Nistkasten	ÖBB-Mast	2017	-	Mannersdorf
Angern/March	Hausäcker	Nistkasten	ÖBB-Mast	2017	-	Angern
Tallesbrunn	Stopfereien	Nistkasten	ÖBB-Mast	2017	-	Angern
Stripfing	Stripfinger Mühle	Weidenkorb	Hybridpappel	X 2019	-	Weikendorf
Stripfing	Oberes Grundfeld	Nistkasten	ÖBB-Mast	2017	-	Weikendorf
Weikendorf	Schreinerkreuz	Weidenkorb	Schwarzkiefer	X 2019	-	Weikendorf
Reuhof	Rotes Kreuz	Nistkasten	Mast 003	VIII 2021	-	Seyring
Obersdorf	Lange Lüsse	Nistkasten	Bestandsmast	2010	2017	Seyring
Seyring	Heide	Nistkasten	Bestandsmast	2018	-	Seyring



Abbildung 3: Lage des Horstplatzes OMV-Deponie KG Bernhardsthal – Mäusebussard-Horst auf Robinie (braun), genau zwischen den beiden Nisthilfen in Bäumen (grün). Nach dem Entfall der Nisthilfe „Mühlberg“ wurde dieser Horstbaum als Ersatzstandort vertraglich gesichert. Kartengrundlage Austrian Map 1 : 50.000.



Abbildung 4: Situation am bisherigen Ersatzbrutplatz „Mühlberg“ nach Schlägerungen am Nachbargrundstück und Anlage eines Jagdansitzes (1.3.2023, Foto: Richard Katzinger). Da dieser Standort aufgrund des Störungsniveaus nicht mehr als Brutplatz geeignet ist wurde der in Abbildung 3 gezeigte vorjährige Brutbaum (im Besitz der OMV) vertraglich langfristig abgesichert.



Abbildung 5: Lage des Horstplatzes Hausbrunner Graben Adlerhorst (orange) – in grün der benachbarte Kunsthorst, der im Jahr 2021 für den Sakerfalken montiert wurde. Kartengrundlage Austrian Map 1 : 50.000.



Abbildung 6: Zwei Sakerfalken-Junge wurden im Kaiseradler-Kunsthorst im Hausbrunner Graben flügge (31.05.2023, Foto: Richard Katzinger).

3 Brutbestandsmonitoring 2023

3.1 Methodik

Das Erfassungsgebiet für das gegenständliche Sakerfalkenmonitoring umfasst das gesamte Projektgebiet entlang der Neubau- sowie der Demontageleitung vom Brutplatz Seyring nordwärts bis zum Brutplatz Reintal. Die Erhebungen begannen mit der Brutsaison 2019, um den aktuellsten Ist-Zustand vor den umfangreichen Bauarbeiten als Referenz festhalten zu können (Zuna-Kratky 2020). Nach weitgehender Fertigstellung der APG-Weinviertelleitung setzte das Post-Monitoring mit der Saison 2021 ein (Zuna-Kratky et al. 2021, 2022) und läuft entsprechend der Vorgabe der Behörde bis zur Brutsaison 2026.

Die Methodik der Erfassung orientiert sich an dem seit vielen Jahren laufenden Sakerfalken-Projekt von APG mit BirdLife Österreich und der Veterinärmedizinischen Universität, angepasst an die Bedingungen im March-Thaya-Raum: Im Zeitraum 25.2. bis 15.3. jeden Jahres wird die Besetzung der Brutplätze durch den Nachweis balzender Paare im Zuge einer Begehung bei günstiger Witterung geprüft. Im Zeitraum 15. bis 30.4. jeden Jahres wird im Zuge einer zweiten Begehung geprüft, ob die Brut fortgesetzt wurde und brütende Weibchen bzw. kleine Jungvögel nachgewiesen werden können. Im Zuge einer dritten Begehung im Zeitraum 20. bis 31.5. jeden Jahres wird der Bruterfolg durch Erfassung der großen bzw. bereits flüggen Jungvögel ermittelt. Fallweise kommen ergänzende Beobachtungen, vor allem im Juni und Juli, hinzu. Aufgrund unseres großen Interesses an der Entwicklung vor allem der neuen, von den Sakerfalken selbst gewählten Horststandorte, wurden manche Brutplätze aus sicherer Entfernung aber bis zu 42mal (!, im Falle des Hausbrunner Grabens im Jahr 2023) in der Brutsaison kontrolliert. Insgesamt liegen für die heurige Bestandserfassung 195 einzelne Brutplatzkontrollen vor! Alle Erhebungen werden von erfahrenen OrnithologInnen durchgeführt, wobei die Brutplätze aus größerer Distanz mittels Spektiv kontrolliert werden, um Störungen zu vermeiden.

Die Beurteilung der Ergebnisse der Bestandserfassung erfolgt unter Berücksichtigung der überregionalen Bestandsentwicklung, die durch Datenaustausch mit dem laufenden Sakerfalken-Programm bzw. durch Konsultation von Kollegen aus Tschechien und der Slowakei ermittelt wird. Kommt es wider Erwarten zu einer unzureichenden Nutzung der Ersatzbrutplätze, die durch andere Faktoren (z. B. Umsiedlung an andere Brutplätze außerhalb des Untersuchungsgebietes) nicht erklärt werden können, so wird der UVP-Behörde ein Vorschlag für die Erweiterung des Nisthilfenangebotes an potentiell günstigere Standorte vorgelegt. Bei einem ausreichend dokumentierten Erfolg des Sakerschutzprogramms kann in Absprache mit der UVP-Behörde der Monitoringzeitraum verkürzt werden (siehe Auflage I.6.11.15).

In der Brutsaison 2023 wurden die Erhebungen durch die beiden OrnithologInnen Richard Katzinger und Marion Schindlauer durchgeführt. Vor allem Richard Katzinger erfasst seit nunmehr bald einem Jahrzehnt den Brutstatus des Sakerfalken im Nordosten des Weinviertels zwischen Stillfried und Reintal und ist dadurch mit den Brutpaaren und ihren Brutplätzen sehr vertraut. Die Brutplätze um Seyring wurden von Karin Donnerbaum von der Österreichischen Vogelwarte in Seebarn erfasst, die auch Beobachtungen zu den anderen Brutplätzen machen konnte. Ergänzende Nachweise flossen von Michael Bierbaumer, Ján Svetlík sowie Thomas Zuna-Kratky zur Abrundung der Befunde ein.

3.2 Ergebnisse

Im Laufe der Brutsaison 2023 wurden die zu diesem Zeitpunkt bestehenden Horstplätze (vgl. Tabelle 1) nach der oben beschriebenen Methodik kontrolliert. Zusätzlich wurde auf potentielle weitere Brutmöglichkeiten geachtet. Dies war in einem Fall erfolgreich, wo ein Sakerfalken-Paar einen im Jahr 2009 zur Ansiedlung des Kaiseradlers montierten Kunsthorst im Hausbrunner Graben übernahm. Die Tabelle 2 stellt die Ergebnisse dieser Erhebungen im Überblick dar.

Tabelle 2: Ergebnis der Erhebungen an den Horstplätzen entlang der Weinviertelleitung in der Brutsaison 2023. Ergänzende Informationen liefert die Tabelle 1, die Lage der Horstplätze ist in Zuna-Kratky et al. (2021) sowie in Abbildung 3 bis Abbildung 5 ersichtlich. Die Farben zeigen den Horsttyp: Blau – Nistkasten an Mast, Grün – Nisthilfe in Baum, Braun – bestehender Bussardhorst, Grau – demontierte Plattform.

Name	Status	Besetzung	Vogelart	Anmerkung
Rosenbergen	intakt	besetzt	Sakerfalke	2 Junge fliegen aus
Scheibefeld	demontiert	-		
Krater	intakt	unbesetzt		
OMV-Deponie	intakt	unbesetzt		
Mühlberg	demontiert	-		nach Schlägerungen im Umfeld abgebaut
Reinberg	intakt	besetzt	Sakerfalke	Sakerpaar abwechselnd mit Turmfalke, Brut erfolglos
Querheumahden	demontiert	-		
Äußere Lehen	intakt	unbesetzt		
Martal	intakt	unbesetzt		
Lange Lüsse	demontiert	-		
Äckerberg	weg	-		Horst des Vorjahres verschwunden
Schirmberg	intakt	besetzt	Turmfalke	
Hausbrunner Graben	intakt	unbesetzt		
Hausbrunner Graben Adler	intakt	besetzt	Sakerfalke	2 Junge fliegen aus
Gerichtsfeld	intakt	unbesetzt		
Dritthalbgwanden	intakt	besetzt	Turmfalke	zusammen mit Nebelkrähe im selben Mast
Steiggwanden	intakt	unbesetzt		
Fleischhackerkreuz	demontiert	-		
Zeiselberg	intakt	unbesetzt		
Mittelfeld	intakt	besetzt	Kolkrabe	4 Junge fliegen aus
Ebersdorf West	intakt	besetzt	Sakerfalke	erfolglos, Weibchen bei Sturm von Ast erschlagen, Männchen verpaart sich neu
Ebersdorf Ost	intakt	besetzt	Mäusebussard	4 Junge fliegen aus
Gerlasfeld	intakt	besetzt	Sakerfalke	3 Junge fliegen aus
Kirchenäcker	intakt	besetzt	Turmfalke	
Hausäcker	intakt	besetzt	Sakerfalke Turmfalke	Brutpaar verschwindet, offenbar nach Auseinandersetzung mit Turmfalke
Stopfereien	intakt	besetzt	Turmfalke	
Stripfingers Mühle	intakt	unbesetzt		
Oberes Grundfeld	intakt	besetzt	Turmfalke	
Schreinerkreuz	intakt	unbesetzt		
Rotes Kreuz	intakt	besetzt	Sakerfalke	Ansiedlung vorerst ohne Brut
Lange Lüsse	demontiert	-		
Heide	intakt	unbesetzt		

Die sechs als Ersatz für die ehemaligen Plattformen auf der Demontageleitung im August 2021 montierten Nistkästen auf der Neubauleitung wurden in zwei Fällen von jeweils einem Sakerfalken-Paar besetzt. Am Standort „Rosenbergen“ bei Reintal brütete das Revier „Ödendorf“ erfolgreich, das bis 2021 an der dortigen Plattform und 2022 in einem Mäusebussardhorst am „Mühlberg“ brütete. Am Standort „Reinberg“ bei Harrersdorf war erneut wie 2022 ein Paar anwesend, konnte sich aber im Konflikt mit den ebenfalls hier brutwilligen Turmfalken nicht durchsetzen. Im Umfeld des Nistkastens „Rotes Kreuz“ bei Reuhof gelangen mehrere Sakerfalken-Sichtungen (inkl. eines Paares), es kam jedoch zu keiner Brut. Die übrigen drei Kästen wurden in zwei Fällen von Turmfalken bezogen, während im Nistkasten „Mittelfeld“ bei Groß-Inzersdorf Kolkraben erfolgreich brüteten. Die fünf Nistkästen auf der begleitenden ÖBB-Freileitung waren in zwei Fällen („Gerlasfeld“ bei Ebenthal, „Hausäcker“ bei Angern) vom Sakerfalken besetzt, die anderen von Turmfalken.

Von den zwölf Weidenkörben, die als Ersatzbrutplätze für die Plattformen installiert wurden, war wie bereits im Vorjahr ein Horstplatz bei Jedenspeigen vom Sakerfalken besetzt (Abbildung 11), die anderen blieben unbesetzt bzw. brütete in einem Fall ein Mäusebussard darin. Die beiden im Vorjahr vom Sakerfalken besetzten „natürlichen“ Mäusebussardhorste blieben unbesetzt bzw. waren abgestürzt. Ein Sakerfalken-Paar nutzte jedoch einen alten Kunsthorst für den Kaiseradler und brütete erfolgreich (Abbildung 6, Abbildung 10).

Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Erhebungen an diesen 26 Horstplätzen im Jahr 2023. Um das Ergebnis des heurigen Sakerfalken-Monitorings beurteilen zu können, ist es notwendig, den Status hinsichtlich Brutbestand und Bruterfolg über einen längeren Zeitraum zu betrachten. Dazu wurden die Ergebnisse der Erhebungen für die UVE des Vorhabens Ersatzneubau APG-Weinviertelleitung (Kollar et al. 2016), die Ist-Zustandserhebung des Jahres 2019 (Zuna-Kratky 2020) sowie die eigenen Erhebungen des mit diesem Monitoring befassten Teams aus den Jahren 2020 bis 2022 (vgl. Zuna-Kratky et al. 2021, 2022) zusammengefasst und in Tabelle 3 zusammengestellt. Neben der Entwicklung des Brutbestandes ist auch der Bruterfolg in ausgeflogenen Jungvögeln zu beachten, wobei dieser auch in Relation zur Anzahl der Brutpaare sowie der erfolgreichen Brutpaare gesetzt wird.

Tabelle 3: Brutbestand und Bruterfolg des Sakerfalken im Monitoringgebiet in den vergangenen Jahren in Gegenüberstellung zur Brutsaison 2023. Die Bezeichnung des Reviers folgt der Übersicht von Tabelle 1. Angegeben ist pro Jahr der Bruterfolg in Anzahl flügge gewordenen Jungvögel (= juv). BP = Brutpaar, - = nicht besetztes Revier, x = keine vorhandenen Brutplätze, ? = nicht bekannt.

Revier	2011	2012	2013	2014	2015	2019	2020	2021	2022	2023
Meierhof	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-
Harrersdorf	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0
Ödendorf	0	4	1	2	1	3	3	3	0	2
Hausbrunn	0	0	0	0	1	3	4	0	2	2
Drösing	0	0	2	1	0	0	4	0	-	-
Hochstraße	-	2	-	-	-	4	2	5	3	0
Ebenthal	x	x	x	x	x	2	3	0+	4	3
Mannersdorf	x	x	x	x	x	-	-	-	1	-
Angern	x	x	x	x	x	-	2	2	2	0
Weikendorf	?	?	?	?	?	-	-	-	-	-
Seyring	?	?	?	?	?	5	3	3	1+	0
Brutbestand	4	5	4	4	3	6	7	7	8	7
Bruterfolg (juv)	0	6	3	3	2	17	21	13+	13	7
juv/BP	0,0	1,2	0,8	0,8	0,7	2,8	3,0	1,9+	1,6+	1,0
juv/BP mit Erfolg	-	3,0	1,5	1,5	1,0	3,4	3,0	3,3	2,4	2,3

Besonders auffällig an der dargestellten Zeitreihe ist die leichte Zunahme des Brutbestandes und die markante Zunahme des Bruterfolges von der Periode vor Beginn der Baumaßnahmen 2011 bis 2015 zur aktuellen Periode 2019 bis 2023. Der mittlere Brutbestand im Untersuchungsgebiet (ohne das isolierte Vorkommen bei Seyring) stieg im Mittel zwischen den beiden Perioden von 4,0 auf 6,0 Paare an, die mittlere Anzahl ausgeflogener Jungen stieg von 2,8 drastisch auf zumindest 12,0 (ohne Seyring). Auch der Bruterfolg erhöhte sich deutlich von 0,7 auf 2,0 Junge/Brutpaar bzw. von 1,8 auf 2,8 Junge/erfolgreichem Brutpaar.

Das Jahr 2023 erwies sich in dieser Reihe als leichtes „Störungsjahr“ mit dem Ausfall von einem im Vorjahr noch besetzten Reviere (Mannersdorf) und vier Brutpaaren mit erfolgloser bzw. nicht begonnener Brut. Der tragische Ausfall des brütenden Weibchens bei Dümkrut infolge eines Sturms aber auch die Brutauffälle durch die Auseinandersetzung mit Turmfalken bei Harrersdorf und Angern haben den Bruterfolg gedrückt. Trotzdem liegen sowohl Brutbestand als auch Bruterfolg weiterhin deutlich über den Werten der Phase vor Umsetzung des Projektes der Weinviertelleitung.



Abbildung 7: Immer wieder kommt es zu aggressiven Revierstreitigkeiten der Sakerfalken, was auf eine hohe Dichte im Gebiet hinweist – manche dieser Auseinandersetzungen enden tödlich – in der heurigen Saison wurde dieses Exemplar am 5.5.2023 in der Bernhardsthaler Ebene vermutlich durch das Hausbrunner Paar getötet. Der Vogel war beringt von Jozef Chavko am 10.5.2020 bei Rovinka/Bratislava (Foto: Richard Katzinger).

4 Zusammenfassende Analyse

Mit der Montage von zwölf neuen Ersatzhorsten in angrenzenden Baumgruppen und Wäldchen sowie der Montage von sechs Nistkästen auf dem Ersatzneubau APG-Weinviertelleitung wurde den Sakerfalken ein entsprechender Ersatz an Brutmöglichkeiten für die Nistplattformen sowie von Krähen erbauten Brutmöglichkeiten auf der Demontageleitung geschaffen. Diese wurden in ausreichendem zeitlichem Abstand zur Demontage im Herbst 2019 (Weidenkörbe in Bäumen) bzw. Sommer 2021 (Nistkästen) bereitgestellt. Zusätzlich wurden über ein anderes Projekt inzwischen fünf weitere Nistkästen auf der im Monitoringbereich führenden ÖBB-Freileitung montiert. Damit steht dem Sakerfalken im Bereich des Ersatzneubaus APG-Weinviertelleitung von Seyring bis Reintal ein deutlich verbessertes Brutplatzangebot als in den Jahren davor zur Verfügung.

Wie das aktuelle Monitoring des Jahres 2023 zeigt, wurde ein im Jahr 2021 erstmals besetzter Ersatzhorst auf einem Baum erneut für eine Brut genutzt. Von den neu montierten Nistkästen auf der Ersatzneubau APG-Weinviertelleitung wurden zwei für Bruten genutzt, von der eine erfolgreich verlief – ein dritter Kasten wurde bisher nur „begutachtet“. Damit ist die Eignung dieser Nistkästen als Sakerfalken-Brutplatz im Gebiet belegt. Bei Hausbrunn wurde zusätzlich eine bereits bestehende Nisthilfe (für den Kaiseradler) erfolgreich bezogen. Konkret nachvollziehbare Umsiedlungen erfolgten über eine Distanz von 2,1 km (Revier „Hausbrunn“) bzw. sogar 5,9 km (!, Revier „Ödendorf“) vom ursprünglichen Brutplatz auf der Demontageleitung, was die hohe Flexibilität hinsichtlich der Lage des Brutplatzes beim Sakerfalken zeigt.

Brutbestand und Bruterfolg des Sakerfalken lagen im Jahr 2023 deutlich über den Werten der Jahre 2011 bis 2015 vor Beginn der Bauarbeiten. Brutbestand und Bruterfolg fielen in diesem Jahr jedoch im Vergleich zu den letzten Jahren etwas schwächer aus. Zwei erfolglose bzw. nicht begonnene Bruten dürften dabei auf die Interaktion mit Turmfalken begründet sein, was durch die Montage eines zusätzlichen Nistkastens für den Turmfalken (bei Harrersdorf) möglicherweise entschärft werden könnte. Das Fehlen eines Brutpaares im Südtel des Untersuchungsgebietes ist hingegen vorerst nicht erklärbar, ebensowenig wie das Verschwinden des alten Paares bei Drösing seit Demontage der Nistplattformen.

Das Sakerfalkenmonitoring wird planmäßig in den nächsten Jahren fortgesetzt um die positive Entwicklung des Bestandes und die Nutzung der angebotenen Ersatzstandorte weiter absichern zu können.



Abbildung 8: Sakerfalke jagt erfolgreich Abendsegler in der Bernhardsthaler Ebene (25.9.2022, Richard Katzinger).

5 Verzeichnisse

5.1 Literatur

Kollar, H. P., Zuna-Kratky, T., Raab, R., Wegleitner, S. & Hüttmeir, S. (2016): Umweltverträglichkeits-erklärung Ersatzneubau APG-Weinviertelleitung Fachbereich: Vögel und Fledermäuse. Im Auftrag der Austrian Power Grid AG. Technischer Büro für Biologie Dr. Kollar, Wien. 306 pp.

Kollar, H. P. & Zuna-Kratky, T. (2018): Errichtung des Vorhabens Ersatzneubau APG-Weinviertelleitung. Monitoringkonzepte – Entwicklung Sakerfalken und Kollisionsoffer. Austrian Power Grid AG, Wien. 7 pp.

Kollar, H. P. & Zuna-Kratky, T. (2021): Errichtung des Vorhabens Ersatzneubau APG-Weinviertelleitung. Monitoringkonzepte – Entwicklung Sakerfalken und Kollisionsoffer. Aktualisierte Version. Austrian Power Grid AG, Wien. 7 pp.

LACON (2020): 380 kV APG-Weinviertelleitung Maßnahmen- und Auflagenkontrolle. Stellungnahme der Ökologischen Bauaufsicht im Rahmen des 1. Halbjahresberichts (2. Halbjahr 2019). Bericht im Auftrag der Austrian Power Grid AG, Wien. 18 pp.

Zuna-Kratky, T. (2020): Sakerfalken-Monitoring entlang der Weinviertelleitung – Saison 2019. Bericht an Austrian Power Grid AG im Rahmen der Ökologischen Bauaufsicht, Wien. 1 pp.

Zuna-Kratky, T. (2022): Errichtung des Vorhabens Ersatzneubau APG-Weinviertelleitung Brutplatz-erhebung entlang der Demontageleitung – Ergebnisse Frühling 2022. Bericht im Auftrag der Austrian Power Grid AG, Wien. 11 pp.

Zuna-Kratky, T., Katzinger, R. & Schindlauer, M. (2021): Errichtung des Vorhabens Ersatzneubau APG-Weinviertelleitung Sakerfalkenmonitoring entlang des Vorhabens – Dokumentation der Horst-standorte sowie Brutzeitmonitoring 2021. Bericht im Auftrag der Austrian Power Grid AG, Wien. 29 pp.

Zuna-Kratky, T., Katzinger, R. & Schindlauer, M. (2022): Errichtung des Vorhabens Ersatzneubau APG-Weinviertelleitung Sakerfalkenmonitoring entlang des Vorhabens – Brutzeitmonitoring 2022. Bericht im Auftrag der Austrian Power Grid AG, Wien. 17 pp.

5.2 Dokumentation der Beobachtungen an den Brutplätzen

Die folgenden Seiten fassen die von Richard Katzinger und Marion Schindlauer dokumentierte Situation an den Brutplätzen des Sakerfalken im Jahr 2023 zusammen.

Bernhardsthaler Ebene – „Ödendorf-Paar“: Das nördliche Paar der Bernhardsthaler Ebene (ursprünglich Querheumahden Mast 236), welches im Vorjahr in einem alten Bussardhorst nahe der OMV-Deponie am Mühlberg brütete, hielt sich den ganzen Sommer 2022 über bis in den Jänner 2023 hinein im Nordteil der Ebene auf. Zumindest das helle Männchen ist individuell erkennbar. Am 25.09.2022 erbeutete das Paar Abendsegler, indem sie die fliegenden Säuger rasant und wendig aus der Luft griffen. Am 24.10.2022 attackierten sie einen Mäusebussard direkt im Bereich des alten Brutplatzes auf der Leitung. Neben vielen anderen Beobachtungen konnte ich dieses Paar auch am 25.11.2022 bestätigen, wo am Foto am linken Tarsus des Weibchens ein Metallring erkennbar ist. Ich ging davon aus, dass sich der Brutplatz 2023 wieder hier in der Gegend befinden wird, irrte jedoch – das Paar war ab Jänner 2023 wie vom Erdboden verschluckt. Erst am 13.03. staunte ich nicht schlecht, als ich genau dieses helle Männchen beim Nistkasten Reintal beobachten konnte – es patrouillierte einen Rotmilan aus dem Revier. Im Kasten saß ein brütendes Weibchen.



Abbildung 9: Ansichten des Brutpaares am Nistkasten Rosenbergen bei Reintal (von links oben nach rechts unten): Das Weibchen des Paares ist links metallberingt, 25.11.2022. Das helle Männchen vom 236er Mast bzw. Mühlberg (2022) und das Weibchen im Kasten bei Reintal, 13.03.2023. Das helle Männchen jagt gemeinsam mit dem Weibchen beim Reintaler Nistkasten zwei Lachmöwen an, 11.05.2023. 2 juv Sakerfalken im Nistkasten Reintal, 09.06.2023. Fotos: Richard Katzinger.

Die Distanz zum Vorjahreshorst beträgt 4.050 Meter und die Distanz zum ursprünglichen Platz auf der Leitung 5.920 Meter. Am 28.02. konnte ich beim Kasten noch keine Saker feststellen. Im Zuge der Brutzeit hatte ich hier viele Beobachtungen, bemerkenswert der 11.05., wo das Paar 2 Lachmöwen anjagt, die kreischend die Flucht ergreifen. Am 21.05. waren schließlich mind. 2 Juv im Kasten zu sehen. Am 9.6. saßen 2 ausgefiederte Juv im Eingang des Nistkastens. Am 10.6. war nur mehr 1 Juv beim Kasten zu sehen.

Bernhardsthaler Ebene – „Hausbrunner Paar“: Das südliche Paar (ursprünglich Hausbrunn Mast 226), welches im Vorjahr in einem Windschutzgürtel zwischen Dobermannsdorf und Hohenau brütete, verbrachte den Sommer 2022 ebenfalls wie das nördliche Paar im ursprünglich angestammten Revier. Im Bereich der ehemaligen Plattform bei Mast 226 wurde am 6.7.2022 ein Seeadler und am 13.8.2022 ein junger Kaiseradler sowie später an diesem Tag ein immaturer Seeadler scharf attackiert. Ich kenne dieses Paar nicht individuell, regelmäßige Beobachtungen an angestammten Warten und bevorzugten Jagdterritorien lassen aber darauf schließen, dass es sich immer um dieses Paar handelt. Am 16.09.2022, einen Tag nach der Leitungsdemontage, sitzt das Paar am Boden. Am 28.11.2022 hält sich das Paar ebenfalls in ihrem ursprünglich angestammten Revier nordöstlich Hausbrunn auf, wo sie einem Turmfalken eine Maus abjagen.



Abbildung 10: Ansichten des Brutpaares am Kunsthorst Hausbrunner Graben bei Hausbrunn: Brütender Altvogel im Hausbrunner Graben, 15.03.2023 (links); Saker im Zayafeld Ringelsdorf trägt Star zum Horst im Hausbrunner Graben über 4.400 Meter(!), 10.05.23 (rechts). Fotos: Richard Katzinger.

Am 14.02.2023 sah ich schließlich, wie das Paar beim Wäldchen im Hausbrunner Graben einen Seeadler attackierte. Von da an waren die Vögel durchgängig in diesem Bereich anzutreffen. Am 10.03. erfolgte eine Balzfütterung auf dem bereits vor etwa zehn Jahren montierten Adlerkunnsthorst, am 12.03. stand ein Vogel am Nestrand, ab 15.03. wurde gebrütet. Die Distanz zum Vorjahreshorst beträgt 2.380 Meter und jene zum ursprünglichen Platz auf der Leitung 2.050 Meter. Am 26.04. konnte ich die erste Fütterung von zumindest 2 Jungvögeln beobachten. Am 10.05. fotografierte ich einen Altvogel im Zayafeld Ringelsdorf, wie er mit Beute (Star) Richtung Horst abflog – Distanz 4.400 Meter! Am 23.05. waren mind. 3 juv im Nest zu sehen, am 31.05. konnte ich jedoch nur mehr 2 fast flügge juv bestätigen.

Drösing: Das Paar vom Fleischhackerkreuz (ehemals Mast 192) ist seit dem Jahr 2022 mit der Demontage der Plattform bzw. der Leitung nicht mehr zu sehen. Es gibt auch im ganzen Frühjahr 2023 keine Hinweise darauf, dass sich die Vögel noch im Gebiet aufhalten.



Abbildung 11: Ansichten des Brutpaares am Kunsthorst Ebersdorfer Hof West bei Dürnkrot: Nach dem Sturm vom Wochenende liegt ein großer Ast quer über den Horst, das Weibchen liegt tot unter dem Nest, 14.03.2023 (links); das Männchen hat bereits am 31.03.2023 ein neues Weibchen gefunden, ein weiterer Brutversuch bleibt aber aus (rechts). Fotos: Richard Katzinger.

Hochstraße Ebersdorfer Hof: Auch heuer, 2023, besetzt dieses Paar wieder den Kunsthorst Ebersdorfer Hof West. Am 28.02. sitzt ein Altvogel über dem Horst, am 10.03. wird bereits gebrütet und der zweite Altvogel wacht über dem Nest. Am 14.03. scheint das Nest leer zu sein, ein großer Ast liegt quer über das Nest. Dieser muss bei den Sturmböen am Wochenende 11.03./12.03. auf das Nest gestürzt sein. Das Männchen ist anwesend, im Horst wird später ein verlassenes 3er Gelege gefunden. Das tote Weibchen liegt unter dem Horstbaum und wurde wohl von dem herabfallenden Ast erschlagen.

Bereits am 31.03. hält sich das Männchen in Begleitung eines neuen Weibchens beim Kunsthorst Ebersdorfer Hof Ost auf. Sie attackieren dort einen im Kunsthorst brütenden Mäusebussard. Das Paar bleibt nichtbrütend anwesend, die Bussarde ziehen jedoch erfolgreich Nachwuchs groß ist. Im Kunsthorst Ebersdorfer Hof West brüten schließlich Turmfalken.

Ebenthal: Das Paar besetzt wieder ihren angestammten Nistkasten. Am 14.03. sind beide Vögel anwesend, scheinen aber noch nicht zu brüten. Am 16.05. wurden zumindest 2 Küken im Kasten beobachtet, am 20.05. zeigten sich alle 3 Jungvögel.

Mannersdorf Kirchenäcker bzw. Ollersdorf Ollersbach: Es gelang 2023 keine einzige Sakerbeobachtung.

Angern Hausäcker bzw. Tallesbrunn Stopfereien: Mit Ausnahme der Sichtung eines Einzelvogels am Nistkasten am 12.3. durch Michael Bierbaumer gelang hier 2023 keine einzige Sakerbeobachtung.

Harrersdorf: Dieser Kasten wurde heuer Ende Februar von den Sakern besetzt. Wie im Vorjahr wechselten sich aber auch 2023 wieder Turm- und Sakerfalken beim Kasten ab. Am 13.03. waren zwei Saker bei der Box. Am 16.03. wurde evtl schon gebrütet. Spannend dann eine Beobachtung am 21.03.: „anfangs Turmis im Kasten und kein Saker zu sehen - Masten auch am Boden kontrolliert, später kreisen 2 ad Seeadler hoch in der Luft und werden auf einmal von Saker attackiert, ein 2. Saker kommt hinzu und beide rufen und landen beim Kasten, heftige und rasante Attacke von Turmfalken im Flug (zu schnell zum Knipsen), danach kreisen die Saker wieder hoch und die Turmis bleiben beim Kasten.“

Die Streitereien setzten sich bis Ende Mai fort. Letztendlich konnte kein Bruterfolg festgestellt werden, es dürften sich aber die Turmfalken durchgesetzt haben, da diese auch später noch direkt beim Kasten beobachtet wurden und nur mehr eine einzige Sakerbeobachtung am Nachbarmast am 16.06. glückte.



Abbildung 12: Ansichten des Brutpaares am Nistkasten bei Harrersdorf: Saker attackiert Seeadler-Paar über dem Nistkasten Harrersdorf, 21.03.2023 (links); ein Saker und zwei Turmfalken streiten um den Nistkasten Harrersdorf, 21.03.2023 (rechts). Fotos: Richard Katzinger.

Bernhardsthal Moosanger: Am 13.03. sitzt ein eher jüngeres Sakerpaar westlich vom Moosanger Bernhardsthal im Windschutz Ackerln. Davor und danach wurden die Vögel nicht mehr gesehen, möglicherweise ein tschechisches Paar.



Abbildung 13: Einer der beiden unbekanntes Sakerfalken beim Moosanger Bernhardsthal (13.03.2023, Foto: Richard Katzinger).